

Parchim, d. 29. März. 1939.

Mein lieber W i l l y !

Vielen Dank sage ich Dir für Deine lieben Zeilen, wie für die in Aussicht gestellte Uhr. Du lebst in Deinen Gedanken leider noch in vergangenen Tagen, wenn Du von „wohlhabenden Leuten“ sprichst. Ich glaube, wenn die Uhr Deiner lieben Schwägerin genügt, wird sie mir sicher gefallen. Ich denke, wir sehen uns bald, dann können wir den Fall gemeinsam entscheiden. Ich habe soeben die schöne Beschäftigung beendet, meine sieben Sachen - es sind allerdings mehr - zusammenzupacken. Ich denke, wir fahren morgen zur Ablieferung. Leid tut es mir um die Gegenstände, die sich seit Generationen im Besitz unserer Familie befinden. Ich werde ein paar Stücke hinterlegen, die Fritz versuchen wird einzulösen. Wir einigten uns auf höchstens fünfzig Mark. Was das bedeutet, wirst Du verstehen, da muss ich auf fast alles verzichten. Einige Sachen, die von meinem Urgrossvater stammen, hoffe ich zu retten. Nun zu wichtigeren Dingen, mein Junge. Vor einigen Tagen war der Herr bei uns, der die Sachen von Frau Bayer in Lübz verladen hat. Er wollte sich für Fritz empfehlen. Frau Bayer ist mit ihm sehr zufrieden. Für Dich kommt, da Du nur Kisten mitnehmen willst, wohl ein grösseres Speditionsgeschäft ~~wohl~~ nicht in Frage, doch vielleicht für Deinen lieben Bruder. Ich habe versprochen, Euch zu schreiben. Die Firma ist: F r i e d r i c h B o h n e, B r e m e n. F r i e s e n s t r. 28-30. Fernruf: S. Nr. 44095. Der Vertreter heisst: F l ü m e i e r. Ich sprach mit ihm auch über Deinen Fall, und möchte Dir empfehlen, Dich einmal an diesen Herrn <sup>Flümeier</sup> zu wenden. Er sagte mir, dass die Versender öfter zusammenkämen, und dass er sich gern um eine ~~XXXX~~ Schiffskarte für Dich bemühen wollte. Versprechen kann er natürlich



nichts, doch einen Schaden würde Dir der Versuch ja nicht machen.  
Es kann auch sein, dass so eine Karte auf einem Frachtdampfer abge-  
treten würde, das bedeutete eine Fahrtverlängerung von 2 - 3 Wochen.  
Dir wird ein solcher Platz kaum genügen, doch Fritz hat eine derartige  
Fahrt nach Norwegen <sup>gemacht/</sup> von der er sehr befriedigt heimkehrte. Seine  
Kisten hat Fritz bei einem hiesigen Tischler anfertigen lassen und  
einige in Berlin, wo jüdische Kinder und junge Leute beruflich ausge-  
bildet werden. Hier <sup>Kisten/</sup> kosteten von einem Meter im Quadrat 35 M. Ich  
glaube, dass sie jeder Tischler anfertigt, eine besondere Erfahrung  
wird nicht dafür nötig sein. Die Kisten müssen nur gehobelt und gesoun-  
det sein, dürfen nicht zu leicht gearbeitet werden. <sup>man spürt sie mit Fingern nicht mit Nagel</sup> Anders liegt es  
mit Kisten, in die man Schränke verpackt, und die nach ihrer Ankunft  
am Bestimmungsort selbst noch als Schränke Verwendung finden sollen.  
Fritz und Elkans haben sich solche Kisten bauen lassen. Das kommt aber  
wohl nur in Frage, wenn man mit Haushalt auswandert, und wäre für Dich  
viel zu primitiv. Hast Du keinen Tischler, will ich mich gern für Dich  
danach umschaun. Fritz wartet auf die Gepäckbesichtigung. Hier wäre  
der Fall längst erledigt, doch in seinem Bezirk, der zu Berlin gehört,  
sind die Beamten so in Anspruch genommen, dass viel Zeit vergeht, bis  
man abgefertigt wird. Die Berichte von den Vorausgefahrenen sind sehr  
zufrieden, worüber wir froh sind, hoffentlich kann Fritz bald folgen.  
Dir und deinen lieben Angehörigen sendet die Herzlichsten Grüsse mein  
Mann und

Deine

Emmy

freifachliche die Schrift  
ist die Wilkemann

Wahrscheinlich ist die Rittstange mit diesem lieben  
Bilder Luft findet aber, das ist die mit Pfeilspitze gezeichnet  
und finde das ganze diese Geilten und so.

Deine Emmy